

PUBLIZIERBARER Zwischenbericht

Projektdetails

Titel:	Solare Fernwärmeeinspeisung Alois Groggergasse
Programm:	Solare Großanlagen
Koordinator/ Projekteinreicher:	Josef Schröttner, Stadtwerke Gleisdorf GmbH
Kontaktperson - Name:	Josef Schröttner
Kontaktperson – Adresse:	Stadtwerke Gleisdorf GmbH Gartengasse 36 8200 Gleisdorf
Kontaktperson – Telefon:	03112 2653 241
Kontaktperson E-Mail:	j.schroettner@stadtwerke-gleisdorf.at
Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):	
Projektwebsite:	
Schlagwörter:	Solare Fernwärmeeinspeisung Alois Groggergasse
Projektgesamtkosten:	€ 123.844
Fördersumme:	€ 45.662
Klimafonds-Nr:	B285780

A. Projektbeschreibung

<p>Kurzfassung:</p> <p>Max. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen</p> <p>Die Kurzfassung sollte umfassen: Inhalte und Zielsetzung des Projekts, methodische Vorgehensweise, welche Probleme werden wie gelöst, Zielgruppen/-märkte.</p> <p>ANMERKUNG: Die Kurzfassung soll keine allgemeine Beschreibung des Beitrags zu den EU2020 und anderen politischen Zielen enthalten.</p>	<p>Derzeit betreiben die Stadtwerke Gleisdorf im Forum Kloster eine Heizanlage.</p> <p>Eine weitere Heizanlage wird in der Europahauptschule betrieben. Über eine Fernwärmeleitung werden während der Heizsaison das Bundesrealgymnasium sowie mehr als 40 Einfamilienwohngebäude und Wohnungen im umliegenden Bereich mit Wärme versorgt.</p> <p>Im Zuge des Neubaus des Mehrfamilienwohnhauses „Generationenwohnen“ ist mittels Fernwärmeleitung ein Zusammenschluss der Heizungsanlagen Europahauptschule – Generationenwohnen – Forum Kloster geplant.</p> <p>Am Dach des Mehrfamilienwohnhauses „Generationenwohnen“ soll eine 256m² große Solaranlage installiert werden, welche zur Wärmeversorgung des Gebäudes sowie zur Fernwärmeeinspeisung genutzt werden soll.</p> <p>Die Solaranlage speist in das 13,7m³ fassende Pufferspeichervolumen. Solare Erträge werden über das Pufferspeichervolumen in das Fernwärmenetz eingespeist, was künftig einen Ganzjahresbetrieb des Fernwärmenetzes möglich machen wird.</p> <p>Im Sommerhalbjahr soll es mit der Solaranlage möglich sein, die Warmwasserbereitung aller angeschlossenen Verbraucher anstatt derzeit mit Strom, künftig über die solar erwärmte Fernwärmeleitung zu decken.</p> <p>Im Winterhalbjahr soll der Wärmebedarf über schon bestehende Kesselanlagen, welche an verschiedenen Stellen in das Wärmenetz einspeisen, gedeckt werden.</p>
<p>Status:</p> <p>Beschreibung des aktuellen Stands des Projektes inkl. Datumsangabe</p> <p>mind. ein Aufzählungspunkt, max. 3 Aufzählungspunkte</p> <p>max. 500 Zeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<p>Das Mehrfamilienwohnhaus „Generationenwohnen“ wird derzeit errichtet.</p> <p>Im Herbst 2013 soll die Solaranlage installiert werden. Ende 2013 sollte dann die Solaranlage in Betrieb gehen und noch während der Bauphase Wärme ins Netz liefern.</p>
<p>Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt:</p> <p>Kurzzusammenfassung der geplanten Erkenntnisse</p> <p>Darstellung der bisherigen Projektergebnisse (sofern vorhanden)</p> <p>mind. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte (ggf. auch wesentliche Publikationen)</p> <p>max. 500 Zeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<p>Die Reduktion von CO₂ sowie die Standardisierung einer "Neuen Technologie" sollen bei diesem Projekt erreicht werden. Ziel soll es sein, dass Wärmeverbraucher welche in der Regel mittels Fernwärme beheizt werden, auch solare Überschüsse in das Fernwärmenetz rückspeisen können. Objekte mit großen Dachflächen sollen sukzessive mit thermischen Sonnenkollektoren ausgestattet werden. Resultierend aus der Größe der Solaranlage sollen etwaige Überschüsse über ein entsprechendes Pufferspeichervolumen in das bestehende Wärmenetz Leistungs- und temperaturgesteuert eingespeist werden können. Im Winterhalbjahr soll der Wärmebedarf über bestehende Biomasse- oder Gaskessel, welche an verschiedenen Stellen in das Wärmenetz einspeisen, gedeckt werden.</p>

Zuletzt aktualisiert am:

05 02 2013

TT MM JJJJ

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.